



Weniger Kommissionen – mehr Taten!

Vor dem Hintergrund einer aus den Fugen geratenden Weltordnung bot die FVDZ-Landesversammlung Anfang März Gelegenheit, Stellung zu beziehen zur sich ausweitenden Debatte über gesellschaftliche und gesundheitspolitische Reformvorschläge. Für die Zahnärzteschaft sind die Themen und Probleme (leider) zeitlos: rasant steigende Kosten, fehlende Fachkräfte, seit Jahrzehnten begrenzte oder faktisch fallende Honorare aber im Gegensatz dazu grenzenlose Phantasie der Bürokraten bei der Etablierung neuer Vorschriften. Diese Themen wurden gewissermaßen arbeits- teilig im Freien Verband diskutiert und formuliert, um dann in den Körperschaften umsetzungsreif gemacht zu werden.

Die Niederlassung in freiberuflich, selbstständig geführten Praxen bleibt dabei für uns das Leitbild – die Politik ist aufgefordert, den vielen Ankündigungen zum Bürokratieabbau und zur Reform sowohl der Finanzierungs- als auch der Leistungsseite der sozialen Sicherungssysteme endlich Taten folgen zu lassen. Geradezu zynisch mutet in dem Zusammenhang der Hinweis an, für Selbstständige bedürfe es keiner steuerlichen Anreize im Sinne der „Aktivrente“ zur Arbeit im Rentenalter, die würden „ja sowieso länger arbeiten“.

„Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem“ ist ein geflügeltes Wort geworden. Und in der Tat war bspw. bereits im Koalitionsvertrag der Ampel angekündigt, die gesetzliche Krankenversicherung von den Kosten der „versicherungsfremden Leistungen“ zu entlasten. Geschehen ist nichts, stattdessen werden auch von der neuen Koalition immer neue Kommissionen eingesetzt, dabei liegen die Vorschläge des Normenkontrollrates oder der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“ seit etlichen Monaten auf dem Tisch. Das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unseres Gesundheitswesens geht Umfragen zufolge weiter zurück – und das liegt keinesfalls an fehlender Leistungsbereitschaft der dort Tätigen. Neue Herausforderungen wie die Vorbereitung der kritischen Infrastruktur auf Krisenszenarien kommen hinzu. Aufgabe des Staates und der Verwaltung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, innerhalb derer sich Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein entfalten können. Das geht nur mit den Betroffenen und nicht ohne oder gar gegen sie, meint Ihr

Dr. Joachim Hüttmann – Vors. Bezirksgruppe Süd

FVDZ beim Zahnärztetag

Bereits zum 33. Mal fand der Schleswig-Holsteinische Zahnärztetag statt und noch mehr Aussteller und Teilnehmer fanden den Weg in die Holstenhallen. Dr. Gabriela Haas, Vorsitzende des Fortbildungsausschusses der KZV-SH stellte fest: „Besser geht es einfach nicht mehr!“

Mit dem Staatssekretär aus dem Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung, Philipp Amthor (MdB-CDU) sowie der neuen Präsidentin der Bundeszahnärztekammer Dr. Romy Ermler waren zwei politische Schwergewichte nach Neumünster gekommen; auf inhaltliche Tiefe und konkrete Verbesserungsvorschläge warteten die Kolleginnen und Kollegen leider vergeblich. Zumindest wurde „Zuversicht & Optimismus“ im Hinblick auf den Bürokratieabbau vermittelt. Die mehr als 2.000 interessierten Teilnehmenden wurden jedoch durch hochkarätige Fachvorträge zum Thema Digitale Praxis und KI-unterstützte Zahnmedizin mehr als ausreichend entschädigt.

Der Stand des Freien Verbandes war erneut hochfrequentierter Anlaufpunkt für Kollegenschaft und Politik – ein freiberuflicher „Fels in der Brandung“. Wir freuen uns schon auf 2027 und danken allen Mitwirkenden.

jps

Kammerversammlung: Medizinprodukteüberwachung in die Hände der Selbstverwaltung

Die Delegierten der Kammerversammlung haben den Vorstand einstimmig aufgefordert, dem zuständigen Ministerium zeitnah ein konkretes Konzept vorzulegen, wie die Medizinprodukte-Überwachung zukünftig in den Händen der zahnärztlichen Selbstverwaltung noch effizienter und nach eindeutigen Standards gestaltet werden kann.

Zusammen mit den Kreisvereinsvorständen hatte der Freie Verband Ende letzten Jahres das Thema Medizinprodukte-Überwachung ins Rollen gebracht. Gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern, dem Hauptgeschäftsführer und den Kammer-Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern des QM- und Hygieneausschusses, dem LASG und den zuständigen Ministerien werden wir nun ein einheitliches und vor allem nachvollziehbares Konzept vorlegen und dieses hoffentlich zeitnah auch umsetzen, um die Praxen in Schleswig-Holstein von anlasslosen und überbordenden Maßnahmen zu entlasten.

Als Freier Verband in Schleswig-Holstein sind wir der festen Überzeugung, dass durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem LASG und der Zahnärztekammer und ein zeitgemäßes Konzept zur Digitalisierung (z.B. zentrale Erfassung der Validierungen und dafür weniger anlasslose Begehungen) der Patientenschutz weiter verbessert werden kann. Ein strukturiertes Konzept aus der zahnärztlichen Selbstverwaltung eröffnet die Chance auf eine erfolgreiche Kooperation mit den Behörden und dient den Interessen der Zahnärzteschaft in ganz Schleswig-Holstein am besten. Gemeinsam mit unseren Hygienebeauftragten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Praxen sind wir bereits jetzt Spitze in der Hygiene und haben die notwendige Expertise bei der Umsetzung von MPDG und Co!

Jan-Philipp Schmidt – Landesvorsitzender

KZV-SH: Strukturfonds in Planung

Die Vertreterversammlung der KZV-SH hat den KZV-Vorstand beauftragt, gemeinsam mit den Krankenkassen die Bildung eines so genannten Strukturfonds vorzubereiten. Das Sozialgesetzbuch (§ 105 Abs. 1a SGB V) sieht diese Möglichkeit vor als ein Finanzierungsinstrument zur Sicherstellung der Versorgung durch zielgerichtete Fördermaßnahmen. Finanziert wird der Fonds aus bis zu 0,2 Prozent der Gesamtvergütung, ergänzt durch Finanzmittel der Krankenkassen in gleicher Höhe. Mit diesen Mitteln sollen unter anderem die Strukturen des Notfallbereitschaftsdienstes gefördert werden: Damit könnte beispielsweise ein Teil der Vorhaltekosten im Notdienst durch eine „Bereitschaftspauschale“ erstattet werden. Auch eine finanzielle Unterstützung für die Absolvierung der nach §15 ZApprO vorgeschriebenen Famulatur in Schleswig-Holsteinischen Zahnarztpraxen ist vorgesehen.

jps

Wege in die Niederlassung OSY + EXI-SH 2026

Das Wochenende startet am Freitag mit dem innovativen Existenzgründerkongress (EXI-SH) des Landesverbandes im Maritim Hotel Bellevue und setzt sich fort mit dem Ostsee-Symposium am Samstag: „Ein Tag mit Prof. Kämmerer“. Freuen Sie sich auf einen spannenden Streifzug durch (fast alle) Gebiete der Zahnmedizin, auf Tipps zur erfolgreichen Praxisführung, und fühlen Sie in der standespolitischen Sprechstunde Gesundheitspolitikern auf den Zahn!



**Freitag + Samstag, 11.+12.09.
Maritim Hotel Bellevue
Bismarckallee 2 – Kiel**

Weitere Infos & Anmeldung:
www.fvdz.de/ostsee-symposium/anmeldung und
www.exi-sh.de

TERMINE – SAVE THE DATE

**Landesversammlung
Mittwoch, 30. September
2026**

**Beginn 19:00 Uhr
Hotel Hansen, Bismarckstr.
29, 24768 Rendsburg**